

Glocken und Orgelvorspiel

Die Glocken haben geläutet.
Sie haben uns gerufen:
Kommt, jetzt ist Gottesdienst!
Wir sind gekommen.
Wir haben uns rufen lassen.
Jetzt sind wir da.
Auch weil wir eingeladen wurden:
Jesus Christus spricht: Kommt her zu mir alle...
Und er verspricht uns: Wo zwei oder drei in meinem Namen
versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.
Darauf vertrauen wir.
So feiern wir nun diesen Gottesdienst
im Namen des dreieinigen Gottes,
im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hlg Geistes.
Amen.

Lied: EG 100, 1 Wir wollen alle fröhlich sein

Moin,
herzlich willkommen zu unserem heutigen Gottesdienst.
„Wir wollen alle fröhlich sein!“
Darum soll es heute in diesem Gottesdienst gehen.
Wir hörten dazu das Vorspiel des Posaunenchores und
sangen auch die entsprechende Liedstrophe dazu.
Es ist ein Osterlied.
Ja, ich weiß das.
Ich habe mich nicht in der Jahreszeit geirrt.
Nun fragen Sie sich vielleicht, wie kommt der Pastor nur auf
die Idee im Spätsommer ein Osterlied zu singen.
2 Gründe habe ich:
Grund 1: Die Aufforderung „fröhlich zu sein“ gilt uns zu jeder
Jahreszeit und nicht nur zu Ostern.

Wir sollen fröhlich sein, allezeit fröhlich, auch wenn wir
vielleicht im Moment Schweres zu durchleben haben.
Fröhlich sollen wir sein, auch wenn uns vielleicht im Moment
Schmerzen oder eine Krankheit besonders plagen.

Grund 2: Das, was Ostern geschehen ist, wirkt und gilt seit
dem ersten Ostergeschehen vor fast 2000 Jahren
unvermindert bis zum heutigen Tag und über den heutigen
Tag hinaus.

Christus ist auferstanden! Er hat uns erlöst und damit aus der
Hand des ewigen Todes befreit.
Deshalb können und sollen wir auch allezeit fröhlich sein.
Gottes Licht leuchtet seitdem strahlend hell hinein in unser
Leben, um die Dunkelheiten zu vertreiben.

Als Zeichen dafür möchte ich uns eine Kerze anzünden.
In ihrem Licht sind wir miteinander verbunden. Das Licht
erinnert uns an Gottes großartige Befreiungstat.
Dank Gottes Heiligem Geist sind wir fortan als Schwestern
und Brüder in Jesus Christus miteinander verbunden.

Lied: EG 449, 1 Die güldene Sonne

Gott liebt uns, deshalb können wir fröhlich und glücklich sein.
Gott ist zu uns wie eine liebende Mutter, wie ein guter,
herzlicher Vater.
Bei Gott haben wir ein himmlisches Zuhause.
Gott hat uns in diese Welt gebracht und zu ihm kehren wir
auch zurück. Mit offenen Armen empfängt er uns. Bei ihm
sind wir geborgen bis uns der auferstandene Christus zum
ewigen Leben erwecken wird.

Ich spreche ein Gebet:
Heute treten wir wieder in diesem Gottesdienst vor dich,

himmlischer Vater, lebendiger Gott,
wir bitten dich:
Öffne uns unsere Ohren für Dein Wort!
Öffne unseren Mund zu Deinem Lob!
Öffne unser Herz für Deine Liebe!
Sei bei uns und gib, dass wir dich spüren, lebendiger Gott!
Amen.

Paulus fordert seine Gemeinde in Philippi und auch uns hier
und heute auf:
**„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage
ich: Freuet euch!“**

Liebe Gemeinde, Schwestern und Brüder,
wie steht es um unsere Freude?
Freuen wir uns?
Schauen Sie doch bitte einmal die Menschen neben sich an.
Was sehen Sie?
Sehen Sie ein freudiges oder ein trauriges Gesicht?

Was gefällt ihnen denn besser: ein trauriges oder fröhliches
Gesicht?

Nun versuchen Sie einmal, sich gegenseitig mit einem
Lächeln zu beschenken.
Ja, genau so! Sie spüren gleich, es tut gut, ein freudiges
Gesicht zu sehen. Dieses freudige, strahlende Gesicht weckt
in mir auch Freude.
Auch wenn ich manches Schwere erfahre, tut es doch gut,
das Bedrückende wenigstens für einen Moment loszulassen.
Und das geschieht doch mit meinem Lächeln. Das geschieht
doch, wenn ich Freude in mir zu lasse.
Gott fordert uns doch immer wieder auf, Schweres
loszulassen und alle Sorgen ihm anzuvertrauen.

„Alle eure Sorgen werft auf Gott, denn er sorgt für euch...“

Ist das nicht etwas, was lohnt, es auszuprobieren?
Es gibt auch eine Liedstrophe, die dazu passt und die wollen
wir miteinander singen:

Lied: EG 334, 1 Danke für diesen guten Morgen (2x)

Liebe Gemeinde, Schwestern und Brüder,
Gottes große Ja zum Leben durch die Auferstehung.
Gottes Angebot: werft alle eure Sorgen auf mich, ich Sorge
für euch...
Ja, was muss denn noch geschehen, dass wir freudig und
erlöst ausschauen?

Schauen Sie sich doch bitte mehrmals täglich im Spiegel an.
Das hat nichts mit Eitelkeit zu tun.
Überprüfen Sie ihr Aussehen.
Im Spiegel sehen Sie, ob Sie bekümmert oder traurig
aussehen oder ob ihr Gesicht strahlt, ob es von innerer
Freude erfüllt ist und leuchtet.
Schenken Sie sich selbst ein Lächeln. Strahlen Sie sich an.
Man sagt: Unser Gesicht sei der Spiegel unserer Seele...
Und ich glaube, das stimmt.
Davon spricht auch das Buch der Sprüche. Uns wird im
Kapitel 12 gesagt:
**Ein fröhliches Herz macht ein fröhliches Angesicht;
aber wenn das Herz bekümmert ist, entfällt auch der Mut.**
(Spr. 15, 13)

Wollen wir nicht alle Mut, einen kräftigen Mut zum Leben?

Freude steckt an. Ich bin der festen Überzeugung: das trifft
zu. Traurigkeit macht mutlos. Und auch das stimmt.

Nun möchte Gott uns aber fröhlich, glücklich und mutig sehen.

Und das ist natürlich nicht immer einfach:

Fröhlich aussehen, wenn man erkrankt ist.

Fröhlich aussehen, wenn man Schmerzen hat.

Fröhlich aussehen, wenn man über den Verlust eines lieben Menschen traurig ist.

Wir alle kennen zur Genüge, was uns bekümmert.

Aber das soll überwunden werden. Damit wir das schaffen, hilft uns Gott immer wieder auf.

Gottes Geist will uns dazu bewegen.

Gottes Geist möchte unsere Traurigkeit vertreiben und unser Herz mit Freude erfüllen. Gottes Geist macht uns Mut.

Lassen wir das mit uns machen?

Lassen wir das geschehen?

Wenn Sie mich fragen, dann kann ich nur empfehlen, lassen Sie sich darauf ein. Lassen Sie die Freude zu...

Auch dazu gibt es ein passendes Lied:

Im Lied „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ heißt es in der 2. Strophe:

Was helfen uns die schweren Sorgen,

was hilft uns unser Weh und Ach?

Was hilft es, dass wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach?

Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.

Amen.

Lied: EG 369, 1+2 Wer nur den lieben Gott lässt walten

Lieber Gott,

hilf mir, die Freude im gegenwärtigen Moment zu erkennen und zu schätzen.

Lass mich den Augenblick in vollen Zügen genießen, ohne Sorgen um die Zukunft oder Bedauern über die Vergangenheit.

Fülle mein Herz mit Dankbarkeit und Frieden, dass ich jeden Moment als Geschenk annehme.

Lieber Gott,

Danke für dein Geleit.

Ich weiß, Du bist bei mir.

Du tröstest mich und legst Freude in mein Herz.

Danke für die Menschen, mit denen ich zusammenlebe.

Danke für die Menschen, die sich um mich sorgen und die mir in meinem Leben zur Seite stehen.

Danke, dass ich alle meine Sorgen auf dich werfen darf.

Danke für das Gute, Schöne und Helle.

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

Lied: EG 170, 1 Komm, Herr, segne uns

So geht nun hin im Frieden Gottes...

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig!

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden! Amen.

Nachspiel